

Weltmarktpreise

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 12. Mai 2022, 10:41

Salut zusammen!

Ich habe eine Frage und zwar, wie es in den VN mit Weltmarktpreisen steht. Gibt es sie überhaupt, sind sie überhaupt erwünscht? Denn wie es scheint produziert VN XY so und soviel Waren im Werte von so und soviel (passende Währung einsetzen), eine Produktion, die dann im Zweifelsfalle in Euro umgerechnet wird. Aber wie steht eine solche Produktion im Verhältnis zu der anderer Nationen?

Als Beispiel: Wenn wir uns am RL orientieren, müsste der Weizenpreis durch die Decke gegangen sein - wir haben aber auf der CartA weder eine Ukraine noch einen russischen Angriff auf die Ukraine.

Aus Gran Novara stammt die Idee einer Art G7, also die Gründung einer Organisation miteinander kooperierender Staaten, die dann untereinander, (natürlich für andere, neue Mitglieder offen), Weltmarktpreise für sich bestimmen. Käme es dann zu Krisen, würden entsprechend Preise steigen oder fallen.

Wie ist dazu die Meinung der verehrten Spielerschaft? 😊

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 12. Mai 2022, 13:36

Für eine realistische Simulation mit Tiefe und einen gewissen Anspruch wären solche Parameter wie Weltmarktpreise sehr wichtig. Und natürlich können wir uns nicht dem RL anlehnen, wenn unser Gedfichtsverlauf eine ganz andere Richtung einschlägt.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 27. Mai 2022, 10:40

Ebenso denke ich, dass es von Vorteil wäre, wenn Währungen nicht immer an RL-Währungen angelehnt wären.

Wir werden wohl hier mal unsere Produkte vorstellen und dann sehen was passiert.



Beitrag von „Platzmeister“ vom 27. Mai 2022, 12:44

Nur mal so eine Idee: Statt tatsächlich bei den mikronationalen Währungen häufig einen Realwährungsbezug zu konstruieren könnte man ja eine Mikronationale Währungseinheit, von Konstruktion und Bedeutung vergleichbar mit der früheren [Europäischen Währungseinheit EWE/ECU](#) definieren. Auf diese können sich dann die Umrechnungskurse der Währungen der einzelnen MN beziehen. Als Währungscode könnte ich mir XMN vorstellen und als Währungssymbol **M** (Unicode U+A7FF). Wenn man dann irgendwann intermikronationale Geldgeschäfte und Handelsbeziehungen simulieren und interessant gestalten will, könnte man auch die Wechselkurse fortschreiben und "manipulieren". Wie gesagt, nur so eine Idee.

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 27. Mai 2022, 12:55

Und wie würde das funktionieren? Ich finde das eigentlich ganz nett dass der Reichstaler in 3B dem Euro entspricht weil ich so eine einfache Leitwährung habe, an der ich mich orientieren kann, von Finanzen und Wirtschaft habe ich nämlich keinerlei Ahnung^^

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 27. Mai 2022, 15:13

Der A\$ ist wohl auch an den € und nicht an den US\$ gekoppelt? Dann wären RT und A\$ immer gleich in ihrem Wert? Die VSA und DB sind aber doch zwei getrennte Wirtschaftsräume. Für mich ist der RT ein RT, den Wert des RT im Verhältnis zu unserer Währung bestimmt unsere Nationalbank. Da unsere nicht dezimal funktioniert, kommen manchmal sehr interessante Kurse dabei raus. 😊

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 27. Mai 2022, 19:14

Der Astor Dollar müsste der US Dollar sein

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 28. Mai 2022, 09:59

Ich habe da widersprüchliche Informationen. Allerdings haben wir in der Umrechnung den RL-\$ berücksichtigt. Der A\$ ist weniger wert als der RT. Aber das ist nicht 1:1 von der Realität abgekupfert.

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 31. Mai 2022, 19:22

[Zitat von Platzmeister](#)

Als Währungscode könnte ich mir XMN vorstellen und als Währungssymbol **₩** (Unicode U+A7FF).

Um möglichst alle Nationen mit an Bord holen zu können wäre es empfehlenswert, sim-on auf den Microbegriff zu verzichten.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 9. Juni 2022, 16:44

Da die CartA-Welt kaum militärische Konflikte kennt (heutzutage jedenfalls nicht), keinen Putin-Krieg und auch keine Pandemie, dürfte der Goldpreis wesentlich niedriger sein. Stellt man dann die jahrhundertlang gültige Ratio von Gold zu Silber (zwischen 1:10 bis 1:12) wider her, hätten wir hier schon mal einen Ansatzpunkt. Dreisterweise habe ich für eine Feinunze Gold einen Preis von

930,74 Reichstalern bzw.

980,77 Astor \$ bzw.

4.560,60 liv. fl. bzw.

366,31 nov. Avere bzw

89,78 fut. Dinar.

Bei einer Ratio von 1:12 ergäbe sich ein Preis für eine Feinunze Silber von

77,58 Reichstalern bzw.

81,75 Astor \$ bzw.

380,15 liv. fl. bzw.

30,53 nov. Avere bzw.

7,48 fut. Dinar.

Kann man mit arbeiten, muss man aber nicht. Jedenfalls wären diese Preise aber schon mal vom RL unabhängig. 😊😊

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 9. Juni 2022, 16:46

Natürlich meine ich wieder herstellen. 😊

Beitrag von „Alexander C. Fabius“ vom 11. Juni 2022, 17:16

Fragen wie Preise, Wirtschaftsdaten und Weltwirtschaftslage werden am besten von der Kartenorganisation festgelegt, ebenso wie Kulturräume, Klima und Namen von Kontinenten und Ozeanen.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 11. Juni 2022, 20:15

[Zitat von Alexander C. Fabius](#)

Fragen wie Preise, Wirtschaftsdaten und Weltwirtschaftslage werden am besten von der Kartenorganisation festgelegt, ebenso wie Kulturräume, Klima und Namen von Kontinenten und Ozeanen.

Da hat sich die GF dran versucht. Wo ist sie wohl nun?

Beitrag von „Platzmeister“ vom 11. Juni 2022, 22:00

[Zitat von Alexander C. Fabius](#)

Fragen wie Preise, Wirtschaftsdaten und Weltwirtschaftslage werden am besten von der Kartenorganisation festgelegt, ebenso wie Kulturräume, Klima und Namen von Kontinenten und Ozeanen.



[Zitat von Grundordnung der CartA](#)

§ 1. Auftrag.

Die Cartographie-Assoziation (CartA) ist eine Organisation auf Meta-Ebene. Ihre Aufgabe ist ausschließlich die Erstellung und Pflege einer internationalen Gesamtkarte.

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 12. Juni 2022, 17:25

[Zitat von Alexander C. Fabius](#)

Fragen wie Preise, Wirtschaftsdaten und Weltwirtschaftslage werden am besten von der Kartenorganisation festgelegt, ebenso wie Kulturräume, Klima und Namen von Kontinenten und Ozeanen.

Oh da stichst du in ein Wespennest, Alexander!

Beitrag von „Alexander C. Fabius“ vom 12. Juni 2022, 21:10

[Zitat von Faantir Gried](#)

Da hat sich die GF dran versucht. Wo ist sie wohl nun?

Ja wo ist sie denn? Die CartA tut es nicht, und sie ist tot. Ist das ein Argument?

[Zitat von Platzmeister](#)

[Zitat von Grundordnung der CartA](#)

§ 1. Auftrag.

Die Cartographie-Assoziation (CartA) ist eine Organisation auf Meta-Ebene. Ihre Aufgabe ist ausschließlich die Erstellung und Pflege einer internationalen Gesamtkarte.

Das kann man ja mit einem einfachen Beschluss ändern. Wie heisst es dort? Senat? Beirat?

[Zitat von Eugénie Levebre](#)

Oh da stichst du in ein Wespennest, Alexander!

Sollen sie nur kommen!

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 12. Juni 2022, 21:44

Ich widerspreche: Die CartA ist nicht tot. Sie befindet sich, wie die meisten VN, derzeit wohl in einer Schockstarre, das RL fordert seinen Tribut.

Und dann: Wäre die CartA tot, welchen Sinn machte dann ein Beschluss der Vollversammlung?

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 13. Juni 2022, 07:13

Gar keinen, weil es im Deutschen nur Sinn ergeben oder haben kann. "Machen" ist die falsche Rückübersetzung von "make sense", weil die Beherrschung von Denglisch wichtiger ist als die der eigenen Sprache.

Ansonsten kann ich über die Bemerkungen einer ID ohne klare Zuordnung nur müde lächeln. Mehr als seltsame Ideen und Bemerkungen kam da in all den Jahren nicht.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 13. Juni 2022, 10:46

[Zitat von Faantir Gried](#)

Gar keinen, weil es im Deutschen nur Sinn ergeben oder haben kann. "Machen" ist die falsche Rückübersetzung von "make sense", weil die Beherrschung von Denglisch wichtiger ist als die der eigenen Sprache.

Ansonsten kann ich über die Bemerkungen einer ID ohne klare Zuordnung nur müde lächeln. Mehr als seltsame Ideen und Bemerkungen kam da in all den Jahren nicht.

Das mir das passiert ist, ist mir ehrlich peinlich!!!

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 13. Juni 2022, 19:08

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Das mir das passiert ist, ist mir ehrlich peinlich!!!

Weswegen du dann gleich "das" statt "dass" schreibst? 😊

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 13. Juni 2022, 20:43

Mag sein. Oder weil ich mit meinen Smartphone geschrieben habe? Mag sein. 😊

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 14. Juni 2022, 12:08

Dem Angebot an Getreide sollen weitere Produkte folgen.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 18. Juni 2022, 14:31

Übrigens benötigen wir U-Bahn-Waggons. Die Anforderungen bezüglich der Spurweite etc. werde ich demnächst veröffentlichen.

Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 18. Juni 2022, 16:09

Weltmarktpreise sind eine Kombination aus Gestehungskosten und Knappheit. Unter den Gestehungskosten wird grundsätzlich keiner verkaufen, wenn er nicht muß, weil das Lager voll ist, aber er laufende Kosten hat usw, aber die Knappheit kann auch eigentlich billig zu gewinnende Güter verteuern.

Wobei die Gestehungskosten in Systemen, die nur zur Devisenerwirtschaftung (für notwendige Importe) am Weltmarkt partizipieren und ansonsten intern mit einer Binnenwährung festgesetzten Preisen operieren, kaum zu ermitteln sind, sondern bestenfalls die aufgewendete Menge Boden, Rohstoff und Arbeitszeit und Qualifikation der "Werk tätigen" und wie hoch die Kosten für Vorprodukte in dieser Pseudowährung sind, um eine fremde Währungseinheit zu verdienen. Das Ob, Was und Wieviel wird dann eher wohl nur näherungsweise rational zu treffen sein.

Ich glaube nicht, daß das seriös für die MNs zu machen ist; da müßte man ja für jedes einzelne Gut bzw. Güterklassen eruieren, wie knapp oder reichlich es ist (wobei da auch zukünftige Knappheit hineinspielt) und wie hoch der Aufwand es zu gewinnen.

Nehmen wir nur mal ich will wissen, wie das im Vergleich mit einer Tonne Getreide in Ladinien und Chinopien aussieht, dann muß ich den Hektarertrag, Einsatz von Arbeitskräften, Düngemittel, technischem Gerät, Kraftstoffe, Transportkosten zu den Häfen usw. kennen. Aber das dumme ist jetzt, daß wenn wir uns Getreide ansehen, eben nicht wissen, was die Düngemittel und die technischen Gerätschaften kosten, was der Boden wert ist (Ersatznutzungsmöglichkeiten), auch müßte man wissen, wer Getreide nachfragt. (Wird Getreide nur gegessen und in flüssigem Zustand getrunken, oder vielleicht auch als Bioethanol massenhaft als Kraftstoff nachgefragt usw.)

Ich denke wirklich, daß ist ein Faß ohne Boden, wenn man es "richtig" machen will. Wenn es etwas bringen soll, wird man es "unrichtig" machen müssen, aber so, daß es für die Sim irgendwie halbwegs logisch und brauchbar ist.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 18. Juni 2022, 17:39

Deinen Worten zufolge bräuchte man also dieses Unterforum auf dem MdM gar nicht... 😊

Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 19. Juni 2022, 00:37

Nun ja, man kann doch Handelsverträge auch derart abschließen, daß man 80% oder 110% des Weltmarktpreises vereinbart (man kann ja auch pro Forma mit "richtigem" Geld (gemeint sind die fiktiven Währungen) abschließen und das andere einfach in die Anmerkungen packen) und wie lange man sich bindet usw. Das ganze hätte dann zumindest eine politische Komponente, auch bei wem man kauft. Wobei ja selbst das Handeln als Solches schon politisch ist.

Aber jetzt den Weltmarktpreis für 1 Barrel Öl für die Allgemeinheit festzulegen oder 1 Tonne Weizen, halte ich für ein schwieriges Unterfangen, das ganze müßte ja auch regelmäßig aktualisiert werden und letztlich hängt doch alles von allem ab. Nicht vergessen darf man auch, daß die MNs zu einem gewissen Grade einfach ihr Ding machen wollen bzw. die Leute unterschiedliche Meinungen haben.

Es fehlt wohl letztlich an der "Autorität" dergleichen festzusetzen und ob es besser wird, wenn man jeder MN Bögen zukommen läßt auf denen sie ihr Votum abgeben kann, scheint mir fraglich. Wobei natürlich nichts im Wege steht, wenn manche MNs für sich so ein gemeinsames System festlegen wollen und entsprechende Überlegungen zur Grundlage ihres Handels machen wollen.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 19. Juni 2022, 03:49

Ich habe mich offenbar gründlich missverständlich ausgedrückt. Wir möchten gar nicht "festlegen", wer was für wieviel zu zahlen hat. Ich wollte wissen, ob es bereits Daten zu einem Welthandel gibt. Da dem ebenso offenbar nicht so ist, haben wir unsere eigenen Wirtschaftsdaten zugrunde gelegt und werfen unsere Waren nunmehr auf den Markt.

Und übrigens: Agrarstaat bedeutet nicht "Agrarstaat ohne Technologie". Unser Agrarstaat funktioniert schon etwas anders. Zudem wir von den "entwickelten Staaten" nun wirklich nicht alles benötigen. Wir achten zudem sehr auf eine ausgeglichenen Handelsbilanz. Mag "utopisch" erscheinen, ist aber immer schon unser Ansatzpunkt. Man braucht unsere Waren, oder man braucht sie nicht. Da wir uns innerhalb der virtuellen Nationen bewegen, bedeutet dies Interaktion oder eben keine Interaktion.